

REZENSION

Mein anderer Sohn



Hilde Kuhn

Mein anderer Sohn, 19. Juli 2015

Von R. W.

Medium: Amazon.de

Es braucht schon sehr viel Mut für eine solche Adoption. Aber auch bei eigenen Kindern weiss man nicht, wie sie sich entwickeln. Der "andere Sohn" hat aber seine Pflegefamilie über die Massen strapaziert. Ich weiss nicht, ob ich durchgehalten hätte– 4 Sterne

Mein anderer Sohn, 27. Januar 2015

Von Margrit Tamborini

Medium: Amazon.de

hat mich tief beeindruckt, Trauer, Schmerz und Tränen, eine tapfere Mutter. Eine Kämpferin, die ihren Sohn nie aufgab, hat mich echt sehr berührt.....– 4 Sterne

Sehr gut, 13. Dezember 2014

Von: Valentina Fietz

Medium: Amazon.de

Realistisch und nachvollziehbar schnell gefunden lesen, konnte es nicht mehr aus der Hand legen. Sehr weiter zu empfehlen. Nur zu empfehlen.– 4 Sterne

Spannendes Buch, 10. November 2014

Von: sheeba

Medium: Amazon.de

Ein spannendes Buch, manchmal zieht sich alles etwas in die Länge aber generell gut.
Schön wäre gelesen am Schluss noch ein Nachwort zu lesen, wie es ihm jetzt geht, oder ist es immer noch ein on and off? –4 Sterne

Mein anderer Sohn, 11. August 2014

Von Katrin Teske

Medium: Amazon.de

Ich habe mitgefiebert, war zum Teil traurig, weil er als Kleinkind etwas erlebt hat, was immer wieder tiefe Wunden aufgerissen hat.

Aber das Buch beweist mit Liebe und Zuwendung kann man viel erreichen.

;-) Ich bin zutiefst traurig, was einem Kind (auch in unserem Land) angetan wird... aber zum Glück hat die Mutter eine gute Entscheidung getroffen und das Kind abgegeben

:-) über unsere Ämter kann ich nur den Kopf schütteln

:-)) die Familie hat so viel Gutes für das Kind, den jungen Mann getan und wird es sicher noch weiter tun.

Es ist schwer sich dem Buch zu entreißen – 5 Sterne

guter Erfahrungsbericht aber anderes Thema, 16. Februar 2014

Von Leserratte

Medium: Amazon.de

Es ist zwar der Erfahrungsbericht einer Pflegemutter. Nur etwa ein Drittel des Buches befasst sich aber mit der Entscheidung ein Pflegekind zu sich zu nehmen, der Bewerbung, schließlich den Einzug des Jungen und die ersten Jahre mit ihm. In der restlichen Geschichte geht es um die Drogensucht ihres Pflegesohnes und den Kampf um das pubertäre Kind und den schließlich jungen Erwachsenen. Für mich ist der Klappentext daher nicht ganz passend. Der Fokus ist ganz eindeutig die Sucherkrankung. Dieses Thema hat die Autorin wirklich gut rüber gebracht. Ich konnte als nicht Betroffene gut nachvollziehen wie es einer Mutter gehen mag. Einen Sterneabzug gibt es aber für die Themenverfehlung, einen zweiten für das offene Ende. Man leidet Seitenlang mit der Familie mit und hat das Gefühl als wäre das Buch noch gar nicht zu Ende – 3 Sterne